



Lokale Aktionsgruppen Deutschlands rücken zusammen

Von **Olaf Pommeranz, Hartmut Berndt und Ines Kinsky**

Ende 2009 hat sich in Fulda die Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader Aktionsgruppen Deutschlands – BAG LAG – gegründet. Das Hauptziel ihrer Arbeit liegt darin, den Leader-Ansatz bei der zukünftigen Ausrichtung der EU-Agrarpolitik ab 2014 zu stärken. Erstes Ergebnis ist die Verabschiedung eines Positionspapiers.

Die Gründung der BAG LAG steht im Zusammenhang mit der bereits auf der Ebene der Europäischen Union begonnenen Diskussion zur Fortschreibung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) für den Zeitraum nach 2013. Damit ist auch Leader als besonderer methodischer Ansatz des ELER-Fonds auf dem Prüfstand. Im Raum stehen unter anderem Fragen nach dem Mehrwert und der Nachhaltigkeit von Leader-Projekten. Können diese Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet werden, ist die Fortführung des Leader-Ansatzes nach 2013 als Teil eines oder mehrerer Europäischer Fonds ungewiss.

Leader-Ansatz stärken, Austausch fördern

Vor diesem Hintergrund hat sich die BAG LAG gegründet und einen kommissarischen Vorstand gewählt, der die kurzfristig anstehenden Aufgaben und die hierfür notwendigen Abstimmungsprozesse organisiert (siehe Kasten).

Dabei wurden vier Hauptziele für die zu-

künftige Arbeit formuliert:

- Umsetzung und Erweiterung des Leader-Ansatzes im Förderspektrum der EU;
- Förderung des Erfahrungsaustausches der Lokalen Aktionsgruppen Deutschlands (LAGn) in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und den Vernetzungsstellen der Länder;
- Sicherstellung optimaler Rahmenbedingungen für die Arbeit der LAGn, insbesondere zur Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes;
- Interessenvertretung der LAGn Deutschlands, insbesondere gegenüber den Gremien des Bundes und der EU.

Eine Hauptaufgabe der BAG LAG ist es, sich im Vorfeld der Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung der EU-Fonds aktiv am europäischen Konsultationsprozess zu beteiligen und den tatsächlichen Leader-Mehrwert, aber auch die zur Umsetzung des Leader-Ansatzes notwendigen Änderungen der Rahmenbedingungen zu kommunizieren. Hier sieht die BAG LAG die Chance, den Leader-Ansatz zu stärken und insgesamt zu einer transparenten, effektiven und nachhaltigen Förderpolitik der EU beizutragen.

ren. Die Initiatoren hoffen auf eine möglichst breite Zustimmung der LAGn, um den Positionen das notwendige Gewicht zu verleihen. In die weiteren Schritte sollen dann auch die entsprechenden Verwaltungsstellen auf Bundes- und den Landesebenen einbezogen und dort um Unterstützung geworben werden. Das Positionspapier steht auch unter www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen zum Download bereit.

LAGn vertreten ihre Interessen in ganz Europa

Auch in vielen anderen EU-Mitgliedsstaaten haben sich LAGn zusammengeschlossen, um ihre Interessen gemeinsam zu vertreten. Sie finden sich auf regionaler und auch nationaler Ebene. Teilweise wirken sie auch nebeneinander im gleichen Mitgliedsstaat. Auf europäischer Ebene sind viele dieser Zusammenschlüsse Mitglieder beim Europäischen Leader-Interessenverband für ländliche Entwicklung (ELARD). Mehr Informationen zu ELARD und seinen Mitgliedern: www.elard.eu

Positionspapier veröffentlicht – Unterstützung gesucht

Vertreter der LAGn einigten sich auf einem Treffen am Rande der DVS-Tagung vom 3.-4. März in Würzburg auf ein Positionspapier zur zukünftigen Förderung der ländlichen Räume. Dieses Positionspapier soll nun allen 243 LAGn in Deutschland mit der Bitte zugesandt werden, ihre Unterstützung zu dem Papier zu erklä-

Kommissarischer Vorstand der BAG LAG:

Dr. Hartmut Berndt
Regionalmanager
LAG Göttinger Land
Telefon: 05 51/ 52 54 22
E-Mail: hartmut.berndt@goettingerland.de

Ines Kinsky
Regionalmanagerin
LEADER Aktionsgruppe
Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Telefon: 03 6 72 / 31 89 2 11
E-Mail: kinsky_leader@yahoo.de

Olaf Pommeranz
Regionalmanager
LAG Ostsee-DBR
Telefon: 03 82 03 / 60 5 34
E-Mail: olaf.pommeranz@lk-dbr.de

